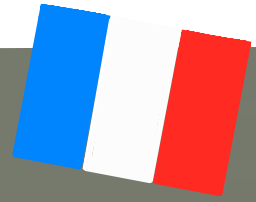
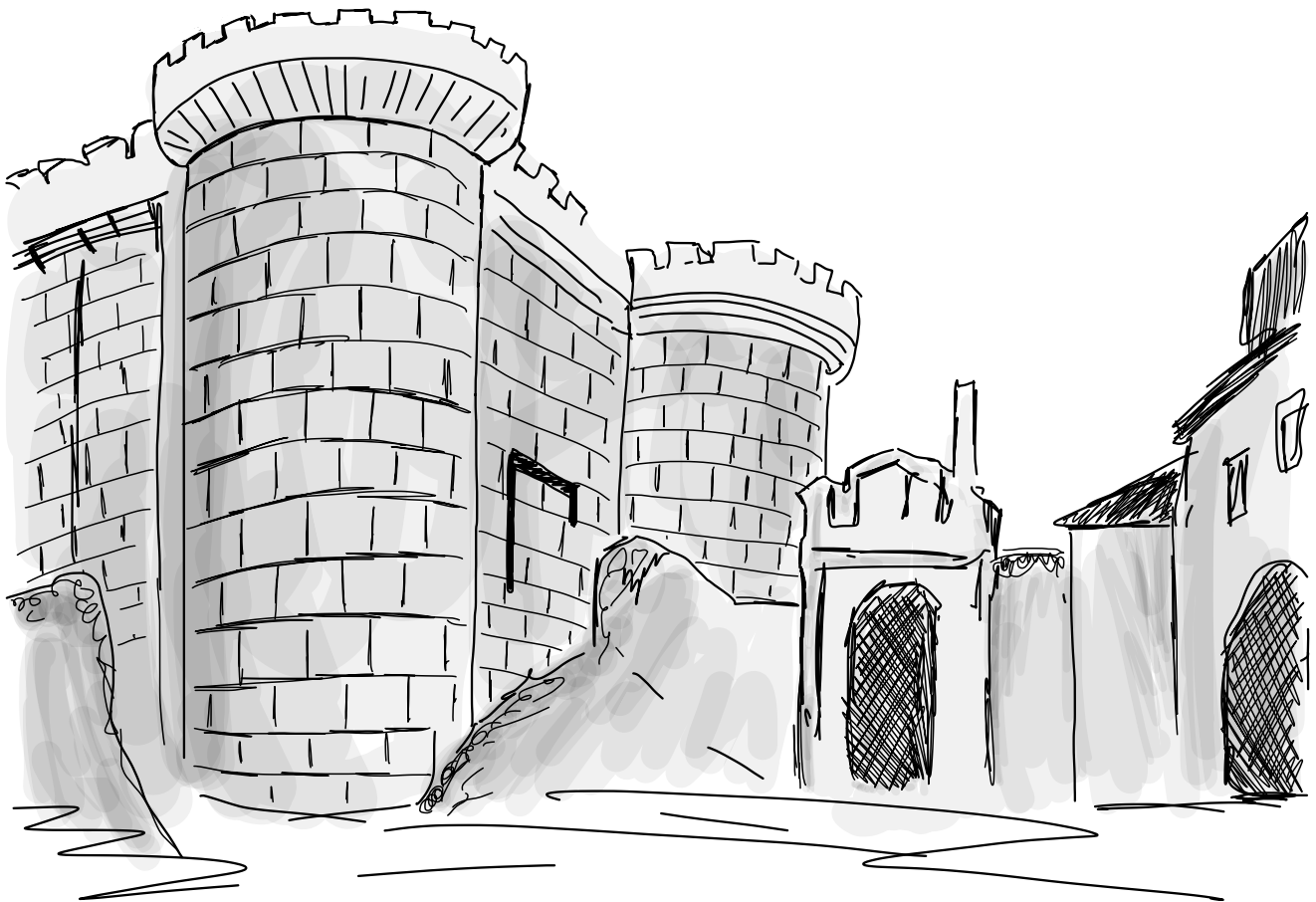


Sachbuch über die:



Französische REVOLUTION



Gliederung

Revolution mit Ansage – die Antriebskräfte der Französischen Revolution

- Die Situation des Dritten Standes und die Einberufung der Generalstände (5. Mai 1789)

Die Revolution der Freiheit – von der absoluten zur konstitutionellen Monarchie (1789 – 1791)

- Der Ballhausschwur (17. Juni 1789) und der Sturm auf die Bastille (14. Juli 1789)
- Die Aufstände in den Provinzen – die Revolution der Bauern (11. August 1789) und die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (26. August 1789)
- Die Verfassung 1791 (03. September 1791) und der Zug der Marktfrauen nach Versailles (5. Oktober 1789)

Revolution des Schreckens – von der radikalen Demokratie zur Politik des Terrors (1791 – 1794)

- Der Nationalkonvent – das Ende der Monarchie und die Hinrichtung König Ludwigs XVI. (21. Januar 1793)
- Verhör vor dem Tribunal – Das Revolutionsgericht der Jakobiner (ab 10. März 1793), das Gesetz gegen die Verdächtigen (17. September 1793) und das Ende des Schreckens – die Hinrichtung Robespierres (27. Juli 1794)

„Die Revolution ist beendet!“ – der Aufstieg Napoleons und das Ende der Revolution (1794 – 1799)

- Die neue Regierung: Das Direktorium (1795) und der Aufstieg Napoleons

Das Zeitalter Napoleons

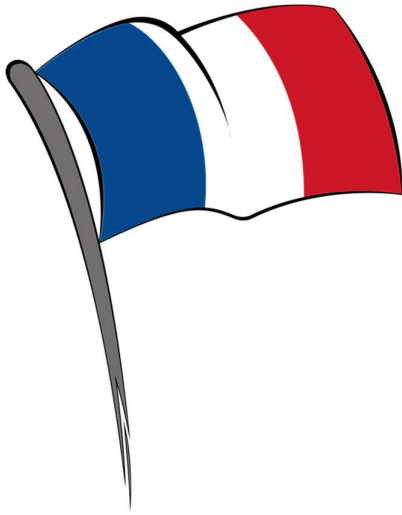
- Erster Konsul – der Staatsstreich Napoleon Bonapartes (09. November 1799) und die Kaiserkrönung Napoleons (02. Dezember 1804)

Revolution mit Ansage – die Antriebskräfte der Französischen Revolution

Die Situation des Dritten Standes und die Einberufung der Generalstände (5. Mai 1789)

Inhalt

- drei Stände
- Situation der drei Stände Was sind seine Probleme?
- Was fordert er?
- Einberufung der Generalstände



Die Situation des dritten Standes:

Der größte Teil der Bevölkerung (98%) gehörte dem dritten Stand an. Sie litten sehr unter der Steuerlast, weil sie fast alle Steuern bezahlten und die anderen zwei Stände wenig Steuern zahlen mussten. Der dritte Stand hatte keine politischen Rechte und forderte deswegen, Abgeordnete bei den Generalständen und dass die Stimmen nach Köpfen und nicht nach Ständen gezählt werden.

Bildanalyse:

Wer trägt die Lasten? Anonyme Karikatur 1789

Auf der Karikatur sind drei Männern zu sehen. Ein Mann trägt die anderen zwei Männern auf dem Rücken. Er geht tief gebückt und stützt sich auf eine Hacke. Mit einer Hacke arbeiteten die Bauern auf dem Feld. Von den beiden anderen ist der eine wie ein Priester, der andere wie ein Adliger gekleidet. Auf dem Säbel des Adligen steht: „Gerötet vom Blut“. Auf der Hacke des Bauern steht: „Mit Tränen getränkt“.

Der Dritte Stand leidet unter der hohen Steuerlast. Es geht den meisten Menschen des Dritten Standes schlecht. Sie hungern, bekommen wenig Lohn oder sind so arm, dass sie betteln müssen. Der Erste und der Zweite Stand haben viele Vorrechte. Viele von ihnen sind sehr reich, haben hoch bezahlte Ämter und leben auf Kosten des Königs. Alle Mitglieder des Ersten und Zweiten Standes zahlen nur 10 % der insgesamt erhobenen Steuern.

Der Zeichner stellt dar, dass der Dritte Stand die gesamten Lasten trägt. Erster und Zweiter Stand leben auf Kosten des Dritten Standes. Sie zahlen kaum Steuern und haben Sonderrechte. Dies unterstreichen die Forderungen der Bauern nach einer gerechten Besteuerung. Der Adel hat zudem ein Anrecht auf Fronddienste der Bauern.

Die Einberufung der Generalstände



Die Generalstände waren eine Versammlung von Vertretern der drei Stände Adel, Klerus und der dritte Stand. Diese Vertreter wurden von den Bürgern gewählt und dann mit Wünschen und Forderungen zu den Versammlungen geschickt. Einige dieser Forderungen waren, dass alle Stände Steuern zahlen müssen oder dass alle Stände die gleichen Gesetze und Rechte haben. König Ludwig XVI hat die Generalstände am 5.Mai.1789 einberufen, um Frankreich vor dem Staatsbankrott zu retten. Dabei sollten neue Steuern und andere Einnahmequellen beschlossen werden.

Quellen:

www.bpb.de

Eisenhausen, Robby Krämer: Die Französische Revolution – ein Gruppenpuzzle. In: 67 RAABITS Geschichte (August 2009).S.1/F2.

Revolution der Freiheit- von der absoluten zur konstitutionellen Monarchie (1789 – 1791)

Das Jahr 1789 brachte große Veränderungen in Frankreich, die sich dann auch in ganz Europa auswirkten.

Frankreich war zu diesem Zeitpunkt eine absolutistische Monarchie. Das heißt, dass der König Frankreichs, Ludwig XVI (16), alle Macht besaß. Die Probleme im Land aber wurden immer größer, denn Frankreich war bankrott. Darum berief er am **5. Mai 1789** wieder die **Generalstände** ein. Sie waren die Vertretung der drei Stände: der Geistlichen, des Adels und des 3. Standes.

Einberufung der Generalstände

Bei der Generalversammlung gab es aber ein Problem: Obwohl Ludwig die Anzahl der Vertreter des 3. Standes erhöht hat, hatte jeder Stand nur eine Stimme besessen, Klerus und Adel wären dadurch jederzeit in der Lage gewesen den 3. Stand mit 2:1 zu überstimmen. Auf eine Abstimmung von Köpfen und somit echten Mehrheiten wollte sich der König nicht einlassen. Die Weigerung des Monarchen, dieser Forderung des 3. Standes zuzustimmen, führte zu einem Alleingang der Abgeordneten des 3. Standes. Deshalb erklärten sie sich am **17. Juni** zur **Nationalversammlung**, also zu Vertretung des Volkes.

Einige aus dem Adel waren durch die ungerechte Reaktion des Königs empört und wechselten, als Konsequenz, die Seiten. Der "neue" 3. Stand bzw. die Nationalversammlung bestand demnach auch aus ehemaligen Mitgliedern des 1. und 2. Standes.

Ballhauschwur

Am **20. Juni 1789** wollten die Abgeordneten des 3. Standes ihrer Arbeit nachgehen und zu den politischen Versammlungen gehen. Jedoch standen sie plötzlich vor verschlossenen Türen, denn der König ließ den Sitzungssaal sperren, weil er sie nicht anerkannte. Sie suchten nach Antworten und trafen sich stattdessen einfach in einer Ballsporthalle — einem „Ballhaus“ — in Versailles und schworen, sich nicht zu trennen, ehe nicht eine neue Verfassung ausgearbeitet wäre. Nur der Tod könnte diesen heiligen Schwur brechen.

Eine Woche später gab Ludwig schließlich nach. Er gestand der Nationalversammlung damit zu, als Vertretung für die ganze französische Nation zu tagen - und nicht mehr nur als Vertreter ihres Standes.

Sturm auf die Bastille

Angesichts der Präsenz von Soldatentruppen am Stadtrand befürchtete das Volk die Auflösung der Generalstände und eine Militäraktion des Königs. Die wirtschaftliche Not der Bürger, vor allem in Paris, war mit der Nationalversammlung auch nicht beseitigt, denn die Menschen waren wegen der hohen Arbeitslosigkeit und gestiegener Brotpreise unzufrieden und unruhig. Als dann auch noch Gerüchte kursierten, dass der beim Volk beliebte Finanzminister Jacques Necker, welcher Reformen befürwortete, vom König entlassen worden war, entlud sich der Unmut der Menschen im **Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789**.

Die Bürger von Paris stahlen erstmal Waffen im „Hotel des Invaliden“. Damit sie die Gewehre verwenden konnten, brauchten sie Schießpulver. Sie wussten, dass der König sie auf der Bastille versteckte. Wutentbrannt stürmten sie die Bastille, ein Staatsgefängnis, das als Symbol für Tyrannei stand. Doch der Kommandant des Gefängnisses ließ auf die Menge schießen. Die Aufständischen besorgten sich bessere Waffen, darunter auch Kanonen, und kehrten zurück. Einige Soldaten des Königs liefen sogar zu den Aufständischen über. Nun gab die Wachmannschaft auf und die Menge erstürmte die Bastille. Man befreite die sieben Gefangenen. Der Kommandant wurde auf dem Weg zum Rathaus geköpft, genauso wie einer seiner Wachsoldaten. Ihre Köpfe trug man auf Heugabeln und unter dem Jubel des Volks zum Rathaus. Die Revolution hatte ihre ersten adligen Opfer gefunden.

Der Sturm auf die Bastille wurde - obwohl nur wenige Gefangene befreit worden waren und die Erstürmung politisch unbedeutend war - zum einschneidenden Ereignis erklärt. Der erste Sieg über eine Befestigung der absolutistischen Willkürherrschaft wurde zu einem bedeutenden Symbol. Der Tag ihrer Eroberung ist noch heute Nationalfeiertag der Franzosen.

Quelle: Eisenhausen, Robby Krämer: Die Französische Revolution – ein Gruppenpuzzle. In: 67 RAAbits



Bildinterpretation „Ballhausschwur“ von Jacques-Louis David



Bildbeschreibung: Im Mittelpunkt steht ein Mann in einem Saal voller Menschen, der die rechte Hand hebt. Die Menschenmenge ist ihm zugewandt und breitet ihre Arme nach oben in Richtung des Lichts, welches durch die Fenster in den Saal fällt, wenn sie nicht gerade den Arm in Richtung des Mannes reckt. Personen stehen auf Tischen und Stühlen. Im Vordergrund sieht man wie sich drei unterschiedlich gekleidete Herren die Hände geben. Im Hintergrund sammeln sich an den Fenstern in der Loge des Saales Personen, wo auch die Vorhänge der Fenster des Saales durch den Wind wehen.

Interpretation: Die Zeichnung von Jacques-Louis David zeigt den Ballhausschwur, also die Versammlung der Abgeordneten der Nationalversammlung im Ballhaus von Versailles und den Eid, den alle ablegen. Der Mann, der im Bildmittelpunkt gezeigt wird, ist der Präsident der Nationalversammlung Bailly. Die erhobenen Hände sind eindeutig als Schwurhände zu verstehen. Die Tatsache, dass er im Zentrum des Bildes steht, deutet darauf hin, dass ihm bzw. dem Eid die größte Bedeutung zukommt. Der auf Bailly fallende Lichtstrahl hebt den im Mittelpunkt des Geschehens stehenden Präsidenten nicht nur deutlich hervor, er lässt auch das doppelte Motiv der göttlichen wie der aufgeklärten Erleuchtung anklingen. Auf diese Weise macht der Künstler deutlich, dass es sich bei den Personen um Anhänger der Aufklärung – auch aus ganz verschiedenen Schichten handelt.

Mit der Tatsache, dass einige Abgeordnete auf Tischen und Stühlen stehen, wollte Jacques-Louis David ausdrücken, dass sie in der gesellschaftspolitischen Ordnung emporgestiegen sind, mehr Mitsprache bekommen haben. Die Abgeordneten stehen nicht mehr auf dem Boden, der die unterste Position in der Gesellschaft ausdrückt, sondern sie stehen auf Stühlen und Tischen, sind also – auch in der Gesellschaft und der Politik – emporgestiegen.

Außerdem von Bedeutung ist die Versöhnung drei Geistlichen verschiedener Konfessionen. Im Zeichen der Aufklärung vergessen Kleriker mit verschiedenen Ansichten ihre Differenzen und versöhnen sich, um gemeinsam das Ziel zu erreichen, auf das sie gerade schwören. Durch diese Szene werden der Zusammenhalt und die Eintracht der Abgeordneten deutlich.

Die Vielzahl der Anhänger wird dadurch gezeigt, dass der Ballsaal zu klein war und sich Schaulustige und andere, die ebenfalls den Eid abgeben, von außen die Szene betrachten. Teilweise befinden sich aber auch einige Adelige an den Fenstern, die dem Geschehen vermutlich kritisch gegenüberstehen oder vom König hergeschickt wurden, um ihm über den Aufstand und den Schwur des Dritten Standes zu berichten.

Wie stürmisch ihr Kampf für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit war, drückt der Verfasser mit wehenden Vorhängen aus. Dieses stürmische Wetter kann man auch symbolisch als die stürmische Gesinnung der Abgeordneten verstehen.

Die Revolution der Freiheit - von der absoluten zur konstitutionellen Monarchie (1789-1791)

Am 5. Mai 1789 eröffnete Ludwig der XVI. die Versammlung der Generalstände, da er Frankreichs Finanzkrise lösen wollte. Zu diesem Anlass forderten die Bauern und Bürger (dritter Stand), eine Neugestaltung des Staates, da sie die gleichen Privilegien haben wollten wie die anderen Stände. 1789 bis 1791 fand schließlich die Neugestaltung des Staates und der gesellschaftlichen Ordnung statt, deren Ergebnis unter anderem eine neue Verfassung war. Da sich zunächst nichts für den dritten Stand änderte, wurden sie dem Adel gegenüber sehr gewaltsam, zum Beispiel wurden Urkunden der Adligen vernichtet und die Herrschaftshäuser gestürmt. Wegen dieser Aufstände fand vom 3. auf den 4. August 1789 eine Nationalversammlung statt, bei der die Feudalrechte abgeschafft wurden. Diese waren: Leibeigenschaft, Sonderrechte für Adelige, und Steuerprivilegien. Durch diese Nationalversammlung war die absolutistische Ständegesellschaft endgültig besiegt. Die Bauern und Bürger (dritter Stand) waren nun frei, trotzdem konnten sie sich kein eigenes Land kaufen, da sie durch die Leibeigenschaft sehr arm waren.

Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte

Die Französische Revolution beschloss am 26. August 1789 der neuen Verfassung eine Allgemeine Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vorzustellen. Zusammen haben der Marquis de Lafayette und Thomas Jefferson einen Entwurf erarbeitet in Zusammenhang, dass jeder Franzose ausnahmslos als Mensch und als Bürger Frankreichs anerkannt werden sollte. Am 26. August verkündete die französische Nationalversammlung dann die „Erklärung der Menschen und Bürgerrechte“. Diese besaß 17 Punkte (Artikel) die jedem Franzosen sein Menschenrecht zusprach.

Wichtige Inhalte der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte:

1. Gleichberechtigung
2. Der Zweck jeder staatlichen Vereinigung ist die Erhaltung von Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegenüber Unterdrückung
3. keine Alleinherrschaft
4. Freiheit, die aber keinem schadet
6. Recht an Mitgestaltung von Gesetzen
7. Keine Willkür
10. Meinungsfreiheit
11. Meinungsfreiheit
17. Niemand darf das Eigentum des anderen stehlen





<https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/franzoesische-revolution/ereignisse/1789/>

erklarung-der-menschen-und-buergerrechte/ (Zugriff: 06.12.2021, 12:25 Uhr).

Das Bild zeigt im Vordergrund eine Steinwand, welche mit vielen Sätzen beschriftet ist. Die Sprache der Schrift ist Französisch und die Farbe ist Gold auf einem schwarzen Hintergrund. Die Sätze sind in Abschnitte aufgeteilt. Die Steinwand ist mit dicken goldenen Seilen beschmückt. Auf der Steinwand ist eine weitere geradestehende Steinplatte in Bronze, auf der ebenfalls Wörter in Gold zu sehen sind. Auf der rechten Seite der bronzefarbenen Steinplatte sitzt eine Frau mit blond-braunen Haaren. Sie trägt ein weißes Gewand und darüber noch ein Gewand in rosa. Auf ihrem Rücken sind große, weiße, engelartige Flügel zu sehen. In ihrer rechten Hand hält sie einen goldenen Stab, der Richtung Himmel zeigt. Auf der linken Seite der bronzefarbenen Steinplatte ist ebenfalls eine Frau zu sehen, die braune Haare hat. Auf ihrem Kopf sitzt eine rote Krone. Sie trägt ein rotes Oberteil mit einem blauen Gewand darüber. In ihren Händen hält sie die Verschlüsse einer Eisenkette. Ihr Blick ist ebenfalls Richtung Himmel gewandt. Im Hintergrund ist ein Himmel mit orange färbenden Wolken zu sehen. In der Mitte der oberen Bildhälfte, ist ein gelbes Dreieck mit einem Auge zu sehen. Von dem Dreieck gehen Strahlen aus.

Die Zeichnung von "Jean-Jacques François Le Barbier" stellt die Deklaration der Menschenrechte und der Bürgerrechte als Mittelpunkt und Grundlage einer gerechten Gesellschaft dar. Die im Mittelpunkt zu sehenden zwei Steintafeln sind versehen mit den Artikeln der Menschenrechte. Die Frau, gekleidet in den Farben der Kokarde (Abzeichen der Revolutionäre), welche rot, blau und weiß sind, symbolisiert die französische Monarchie durch den Mantel mit den königlichen Lilien und der Krone. Durch die gesprengten Ketten wird die Befreiung von Unterdrückung deutlich. Rechts ist der Erz-Engel der Freiheit zu sehen, der auf das Auge der Vorsehung zeigt, das Symbol für die Enthüllung der Wahrheit bzw. Erleuchtung. Zwischen den beiden Gesetzestafeln verweist ein Liktorenbündel als Zeichen der Macht auf das alte Rom und damit auf eine lange Tradition. Es ist jedoch nicht wie üblich als Beil sondern als eine Art Lanze, auf dessen Spitze eine phrygische Mütze steckt. Die Jakobiner nahmen an, in der Antike hätten die freigelassenen Sklaven solche Mützen getragen und machten diese Kappe zu ihrem Symbol. Hinter der roten Mütze und zwischen den schmückenden Blätter-Kordeln, die den Bezug zu Natur und Naturrecht herstellen, beißt sich eine Schlange in den Schwanz. Der Kreis ist gestohlen, hat weder Anfang noch Ende, steht also für Ewigkeit.

Revolution der Freiheit – von der absoluten zur konstitutionellen Monarchie (1789- 1791)

Der Zug der Marktfrauen nach Versailles (1789)

Am 5. Oktober 1789 zogen die Pariser Marktfrauen nach Versailles, wo König Ludwig XVI. sich befand. Sie demonstrierten, weil die Menschen in Paris hungerten, während der König auf Versailles ein Festessen veranstaltete. Zuerst versammelten sie sich am Rathaus in Paris, doch der Bürgermeister empfing sie nicht. Daraufhin zogen sie mit der Unterstützung der Nationalgarde nach Versailles. Der König empfing sie erst nachdem sie protestierten mit ihrem Schlachtruf "Versailles schlemmt, Paris hungert", denn mit diesem erregten sie eine Menge Aufmerksamkeit. Ludwig XVI. gab nach und versprach ihnen Lebensmittellieferungen. Außerdem gab er den Forderungen der Nationalversammlung nach und schaffte die Vorrechte des Adels ab.

Am nächsten Morgen drangen sie zusammen mit der Nationalgarde ins Schloss ein und zwangen den König in seinen Palast in Paris, den Tuileries-Palast, umzuziehen.

Karikatur von dem Zug der Marktfrauen nach Versailles



URL:

https://www.kinderzeitmaschine.de/fileadmin/_processed_/7/1/csm_Zugderfrauen_Versailles_71c44f83aa.jpg (Zugriff: 06.12.2021, 12:06)

Ludwig XVI. und die Verfassung

Auf der Karikatur sieht man zwei Männer. Einer der Männer sitzt in einem Käfig mit einem Tisch und Schreibutensilien. Der andere Mann steht vor dem Käfig und schaut auf den Mann im Käfig. Der Käfig ähnelt einem Vogelkäfig. Dieser steht auf einem Podium. Der Mann im Käfig trägt prächtige Kleidung und sitzt auf einem Stuhl, der in die Richtung des anderen Mannes zeigt. Der andere Mann trägt ebenso prächtige Kleidung, ebenfalls trägt er einen Hut, was der Mann im Käfig nicht tut. Der Mann ist mit einem Fuß auf dem Podium und hält seine linke Hand in Richtung des Käfigs. Der Mann im Vogelkäfig ist Ludwig XVI., dieser unterschreibt gerade die Verfassung von 1791. Der Vogelkäfig soll andeuten, dass er sich selbst so gesehen einsperrt, da die Gesetzesänderungen ihn einschränken. Er gibt den Bürgern mehr Rechte und Macht. Der Mann der vor dem Käfig steht ist Kaiser Leopold II., der Onkel von Ludwig XVI. Dieser fragt Ludwig XVI., was er macht, da er seine Meinung nicht verstehen kann. Wenn Ludwig der XVI. die Verfassung unterschreibt schränkt er damit seine eigenen Rechte ein, da er durch die Gewaltenteilung nicht mehr alles selbst entscheiden kann. Angaben zum Künstler ließen sich leider nicht finden.

URL: Eisenhausen, Robby Krämer: Die Französische Revolution – ein Gruppenpuzzle. 67 RAAbits Geschichte (August 2009), o.S

Revolution der Freiheit – von der absoluten zur konstitutionellen Monarchie (1789- 1791)

Die Verfassung (1791)

Die Verfassung vom 3. September 1791 machte Frankreich zu einer konstitutionellen Monarchie.

Sie beinhaltete Gewaltenteilung, verteilte die Macht also auf Exekutive, Legislative und Judikative. Zu der Exekutive gehörten der König, seine Minister und Verwaltungsbeamte.

Die Legislative bestand aus der Nationalversammlung und als Judikative wirkten die Gerichte. Der König konnte mit seinem Vetorecht Gesetze der Nationalversammlung blockieren. Die Verfassung wurde von der Nationalversammlung erarbeitet, die man auch als Konstituante bezeichnet und hatte das Ziel Frankreich seine erste Verfassung zu geben.



Die Verfassung 1791:

URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/98/French_constitution_of_1791.svg (Zugriff: 06.12.21)

Die 745 Abgeordneten der Nationalversammlung wurden von Wahlmännern gewählt. Nur sogenannte Aktivbürger durften wählen. Dazu musste man männlich, mindestens 25 Jahre alt sein und mindestens 3 Livres Steuern zahlen. Abgeordnete durften nur Männer mit Grundbesitz sein, die mindestens 54 Livres Steuern zahlten.

Erklärungen:

- Konstitutionelle Monarchie: Der König wird von einer Verfassung eingeschränkt
- 1 Livre entspricht zwischen 15€ bis 45€

Revolution des Schreckens – von der radikalen Demokratie zur Politik des Terrors (1791 –1794)

Die Hinrichtung Ludwigs:

Ludwig XVI. wurde am 21. Januar 1793, öffentlich von der Guillotine enthauptet. Dies geschah auf dem „Platz der Revolution“, dem heutigen „Platz der Concorde“.

Wie kam es zum Tod von Ludwig dem XVI?

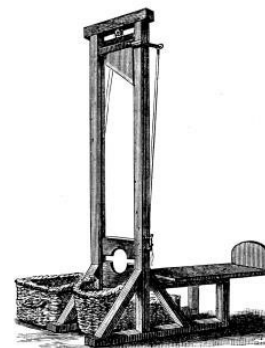
Er wurde 1792 abgesetzt, 1793 dem Nationalkonvent wegen „Verschwörung gegen die öffentliche Freiheit und Anschlägen gegen die nationale Sicherheit“, zum Tode verurteilt und durch die Guillotine hingerichtet. Seit dem 3. Dezember 1792 wurde König Ludwig XVI. vom Nationalkonvent der Prozess gemacht. Ihm wurde vorgeworfen, mit Gegnern der Revolution im Ausland in Kontakt gestanden zu haben und heimlich mit Österreich verhandelt und um Hilfe gebeten zu haben.

Der Nationalkonvent – Das Ende der Monarchie

- 1791 hat sich die Französische Nationalversammlung auf eine Verfassung geeinigt.
- Frankreich wurde zu einer konstitutionellen Monarchie. In dieser Phase regierte der König an der Seite einer Nationalversammlung weiter.
- Europäische Herrscher forderten einen Eingriff in Frankreich zur Wiederherstellung der absoluten Herrschaft.
- 1792 gingen radikale Kräfte als Sieger hervor. Die Monarchie wurde abgeschafft. Das heißt, dass es keinen alleinigen Herrscher oder Herrscherin gibt. Frankreich wurde nun zu einer Republik.
- Mit Gewalt der Kleinbürger entmachteten die Radikalen die Girondisten.
- Unter der Führung von Maximilian Robespierre entstand eine Gewaltherrschaft (Schreckensherrschaft). Die Schreckensherrschaft, war die brutale Unterdrückung aller Personen, die verdächtigt wurden, Gegner der Revolution zu sein.

Was ist eine Guillotine?

Die Guillotine (historisch auch Fallschwertmaschine oder Köpf Maschine genannt) ist ein nach dem französischen Arzt Joseph Ignace Guillotine benanntes Fallbeil zur Vollstreckung der Todesstrafe durch Enthauptung.



DIE HINRICHTUNG VON LUDWIG DEM XVI



Kunstbild von Pierre Antoine de Machy

<https://bit.ly/3rUVY0B>

Beschreibung:

Auf dem Bild erkennt man eine Menschenmasse, die meisten der Zuschauer tragen lange bunte Gewänder. In deren Mitte ist ein Gerüst aus Holz. Auf diesem Podest stehen vier Personen, eine davon ist gefesselt. Auf der rechten Seite ist eine weibliche Statue. Im Hintergrund sieht man große säulenartige Gebäude und der Himmel ist dunkel bewölkt. In der Mitte sind die Wolken aufgerissen und man sieht den klaren blauen Himmel.

Untersuchung:

Auf dem Bild ist die Hinrichtung Königs Ludwig XVI veranschaulicht worden. Auf dem Podest steht eine sogenannte Guillotine, um Menschen durch Köpfe zu töten. Um das Podest herum stehen die zuschauenden Bürger Frankreichs. Das Bild ist so aufgebaut, dass die Hinrichtung im Mittelpunkt steht. Die Statue ist vermutlich eine göttliche Statue, die ebenfalls in Richtung Hinrichtung schaut.

Deutung:

Es war typisch für diese Zeit, dass Bürger öffentlich hingerichtet wurden, die einen Fehler gemacht haben. Im Fall König Ludwigs XVI: Verschwörung gegen öffentliche Freiheit und Sicherheit des gesamten Staates. Der Maler wollte mit den aufgerissenen Wolken zwischen dem dichten Unwetter, über der Hinrichtung, auf einen besonderen Zeitpunkt deuten. Dieses künstlerische Merkmal kann man als heiligen oder wichtigen Zeitpunkt interpretieren. Eine andere Vermutung ist die Verbindung des Todes und des Gottes Himmels.

Revolution des Schreckens – von der radikalen Demokratie zur Politik des Terrors (1791 – 1794)

Zeitübersicht

- 10.03.1793: Das Revolutionsgericht wird gegründet
- September 1793 – Juli 1794: Schreckensherrschaft von Maximilien de Robespierre o 17.09.1793: Gesetz gegen Verdächtige wird eingeführt o 10.07.1794: Neues Terrorgesetz wird eingeführt o 27.07.1794: Hinrichtung Maximilien de Robespierre

Leben Robespierre

Maximilien de Robespierre wurde 1758 in Arras geboren. 1781 wurde er Anwalt und klagte viele Privilegierte des Absolutismus und der Willkürjustiz an. Sein Ziel war seine Vorstellungen von einer Republik gleicher Bürger durchzusetzen, welches er gnadenlos verfolgte. Daher trat er dem Klub der Jakobiner, der sich für die einfachen Bürger einsetzte, bei und wurde er zum Deputierten des dritten Standes und war Mitglied aller Generalstände sowie Nationalversammlungen. 1794 wurde er hingerichtet.



Revolutionsgericht

1793 wurde das Revolutionsgericht von den Jakobinern gegründet. Hier wurden politische Täter, das heißt Gegner der Revolution verurteilt. Dieses Gericht konnte vergleichsweise schnell arbeiten und man konnte keinen Einspruch gegen das Urteil einlegen.

Schreckensherrschaft Robespierre

Robespierre kam für einige Monate zwischen dem September 1793 und dem Juli 1794 an die Macht. In dieser Zeit wurden 600.000 Franzosen verhaftet, 16.000 wurden mit der Guillotine hingerichtet und schätzungsweise weitere 16.000 sind im Gefängnis umgekommen, da sie die Revolution nicht unterstützten.

Gesetz gegen Verdächtige

Am 17.09.1793 wurde ein neues Gesetz verkündet. Nun wurden alle, die als Gegner der Revolution verdächtigt wurden, sofort festgenommen. Als verdächtig galt man, wenn man zu erkennen gegeben hatte, dass man für Tyrannei und Föderalismus, als auch ein Gegner der Freiheit war. Außerdem waren alle Adligen, die nicht bestätigt haben, dass sie Anhänger der Revolution sind, verdächtig.

Terrorgesetz

Am 10. Juli 1794 wurde ein neues Terrorgesetz erlassen. Dieses besagte, dass jeder jemanden anklagen konnte und das Revolutionstribunal ohne Voruntersuchungen nur noch zwischen Tod und Freispruch entscheiden konnte.

Hinrichtung Robespierre



Nachdem die Jakobiner die Schreckensherrschaft beenden wollten, ging Robespierre trotzdem weiter mit Gewalt gegen die Bevölkerung und die Jakobiner vor, weil sie seine Politik kritisierten. Die Bürger

wollten aber nicht mehr mit dem Terror leben und am 27.07.1794 wurde Robespierre deshalb an diesem Tag öffentlich und unter großem Jubel hingerichtet.

In der Mitte des Bildes sieht man wie jemand mit der Guillotine hingerichtet wurde. Ein Mann auf dem Podest hält gerade den Kopf des getöteten nach oben. Um das Podest herum steht eine große Menschenmenge, darunter normale Bürger, von denen links auf dem Bild einige tanzen, aber auch das Militär.

Auf diesem Bild wurde Maximilien de Robespierre soeben hingerichtet, wobei das Militär wohl für die Überwachung des ganzen Vorgangs verantwortlich ist. Nun präsentiert eine der Personen auf dem Podest der Bevölkerung den Kopf, als Zeichen, dass der Terror ein Ende hat. Dies wird mit großer Freude des Volkes aufgenommen, wie man an den tanzenden Personen sieht.

Quellen der Bilder:

Hinrichtung Robespierres und seiner Anhänger. URL: <https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/franzoesische-revolution/ereignisse/zur-republik/revolution/ereignisse/zur-republik/> (Zugriff: 29.11.2021, 12:43 Uhr).

Bild von Maximilien de Robespierre. URL: <https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/franzoesische-revolution/ereignisse/zur-republik/sturz-robspierres-undhttps://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/franzoesische-revolution/ereignisse/zur-republik/sturz-robspierres-und-herrschaft-der-thermidorianer/herrschaft-der-thermidorianer/> Zugriff: 29.11.2021, 12:50 Uhr

Quellen der Informationen:

Elsenhausen, Robby Krämer. Die Französische Revolution – ein Gruppenpuzzle. 67 RAAbits Geschichte (August 2009), o.S

Der Klub der Jakobiner URL: <https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/franzoesische-revolution/ereignisse/1789/der-klub-der-jakobiner/> (Zugriff: 06.12.2012, 12:25)

„Die Revolution ist beendet!“ – der Aufstieg Napoleons und das Ende der Revolution (1794 – 1799)

Ende der Schreckensherrschaft

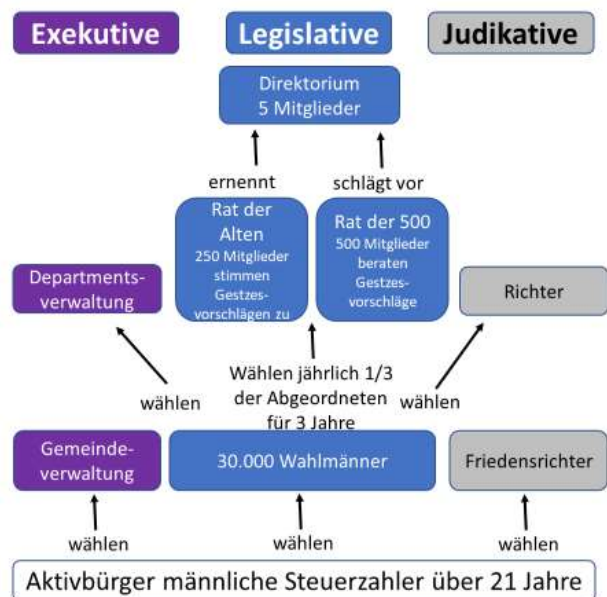
Nach dem Ende der Schreckensherrschaft regierten die gemäßigten Abgeordneten der Girondisten und eine neue Verfassung, die Direktorial-Verfassung, wurde 1795 vom Nationalkonvent verkündet. Mit der neuen Verfassung sollte eine erneute Diktatur verhindert werden. Die neue Regierungsform das Direktorium war von Oktober 1795 bis November 1799 oberste Regierungsbehörde Frankreichs. Jeder Direktor war für drei Monate Staatsoberhaupt und wurde nach einem Jahr Amtszeit ausgewechselt. Allerdings bekam das Direktorium aufgrund einer anhaltenden wirtschaftlichen Krise nicht die Zustimmung aller Bürger. Es gab viele Kriege, durch die sich der junge Revolutionsgeneral Napoleon Bonaparte besondere Verdienste erwarb.

- 
- 1769 Geburt von Napoleon Bonaparte auf Korsika
 - 1785 wurde Offizier und machte Karriere im Militär
 - 1793 kommandierte bei der Rückeroberung Toulon (war von England besetzt) und wurde zum General befördert.
 - 1794 Hinrichtung Robespierre -> Ende der Schreckensherrschaft
 - 1795 neue Regierungsform: Direktorium
Schlug im Auftrag des Direktoriums einen Aufstand von Anhänger des Königtums in Paris nieder
wurde zum Oberbefehlshaber der Armee Frankreichs
 - 1796 Feldzug in Italien (Bild)
 - 1797 besiegte Österreich und Königreich Piemont (Italien)
schloss für Frankreich Friedensvertrag ab
wurde zum Volkshelden, aber auch als Gefahr angesehen
 - 1799 Direktorium war oberste Regierungsbehörde Frankreichs
Napoleon wird 1. Konsul und erklärt Direktorium für beendet
Staatsreich Napoleon
 - 1804 Kaiserkrönung

Das Direktorium

Das Direktorium war die Regierung der wohlhabenden Bürger, deswegen hatte es kaum Anhänger vom Volk. Die Aufstände bzw. Staatsstreichversuche wurden durch die Armee abgewehrt, deshalb war die Regierung von der Streitmacht abhängig

Das Schema der Direktorial-Verfassung von 1795



Der Aufstieg Napoleons Bonaparte



In der Mitte des Bildes, im Vorderrund, ist ein Mann auf einem Pferd zu sehen. Der Mann sieht mächtig und angsteinflößend aus. Der rote Umhang fällt besonders ins Auge. Außerdem trägt er einen Hut mit einem goldenen Rand und einem roten Abzeichen. Seine Uniform ist dunkelblau mit einem goldverzierten Kragen. Darüber trägt er einen roten Mantel. An seiner linken Hand trägt er einen goldenen Handschuh mit silbernen Verzierungen. Seine rechte Hand streckt er in Höhe und zeigt in den Himmel. Um seine Hüfte hat er ein weißes Tuch gebunden, dieses hat ein goldenes Fransenende. Sein Schwert, welches einen schwarzen Griff hat trägt er in einer goldenen Schwertscheide an seiner linken Seite. Außerdem hat er eine goldene Hose und schwarze Lederschuhe an. Er sitzt auf einem steigenden Schimmel. Dieser hat einen panischen Gesichtsausdruck. Der Hintergrund ist dunkel und es sind Berge zu erkennen. Außerdem befinden sich links mehrere Soldaten.

Der abgebildete Herrscher ist Napoleon Bonaparte. Durch den dunklen Hintergrund wird er in den Vordergrund gestellt.

Er wirkt entschlossen, stark und selbstbewusst, wegen seiner aufrechten Körperhaltung. Der Betrachter des Bildes schaut zu ihm herauf. Die Farben blau und rot verdeutlichen, dass er königlich und wohlhabend ist. Das Schwert an seiner linken Seite, steht für seinen Herrschaftsanspruch. Auf dem Bild wird auch dargestellt, wie Napoleon die Alpen am Großen Sankt Bernhard überquert, denn er wollte seinen Feind, die österreichischen Truppen, an ihrem Italienfeldzug hindern. Das Bild wurde von Jacques-Louis David gemalt im Auftrag von Napoleon selbst.

Auf seine Zeitgenossen wirkte er prächtig, mächtig, stark und entschlossen. Außerdem sollten sie zu ihm aufblicken und ihn als großen Herrscher ansehen.

Das Zeitalter Napoleons

Die Kaiserkrönung von Napoleon Bonaparte

Er wurde am 02. Dezember. 1804 zum Kaiser gekrönt.

Mit der Verfassung, welche um 1804 erlassen wurde, hat sich Napoleon selbst zum Kaiser ernannt und seine Familienmitglieder auf wichtige Posten verteilt. Dies tat Napoleon, um seine Macht zu festigen.



https://www.kunstkopie.de/kunst/jean_auguste_dominique_ingres_30/Napoleon-als-Erster-Konsul.jpg



<https://img.welt.de/img/kultur/klassik/mobile232012707/4382507497-ci102l-w1024/Kroenung-Napoleons-Ausschn-JLDavid.jpg>

Staatsstreich Napoleons

Der Staatsstreich fand am 9. November 1799 in Paris statt. Das war das Ende des Direktoriums und der Französischen Revolution. Napoleon Bonaparte wurde als Erster Konsul zum Alleinherrscher.



Der erste Konsul

Am 12. Dezember 1799 ließ Napoleon eine Verfassung ausarbeiten.

Die Verfassung von Napoleon trat am 24. Dezember 1799 in Kraft.



Das Volk stimmte mit einer Abstimmung zu. Es sehnte sich nach Frieden, Ruhe und Ordnung.

Jedoch ernannte sich Napoleon 1802 zum Konsul auf lebenszeit.



Dadurch gab es wieder einen Herrscher gab. Dies war das Ende der Revolution.

Gemäldeanalyse von Napoleon

In diesem Gemälde sieht man Napoleon. Er trägt rot-weiße Kleidung und eine Krone. Er hält ein goldenes Zepter in der Hand, welches in der Nähe eines Stuhls endet.

Der Stuhl hat ein blaues Polster und goldene Verzierungen, Auf dem Stuhl liegt ein Reichsapfel. Dazu sieht man auch im Hintergrund einen roten Vorhang.

Das Zepter soll seine Macht ausdrücken, dabei hilft ihm der Fakt, dass er aus Gold ist. Seine Kleidung zeigt seinen Reichtum, weil sie aus feinen Stoffen besteht.

Dieses Gemälde wurde, wie die meisten anderen benutzt, damit das Volk vor dem König Angst hat, weil Napoleon doch sehr schwach in Person war.

